

Presseinformation

06.07.2010
110/2010

Bischof i. R. Dr. Hans-Christian Knuth erhält die Ehrendoktorwürde der Theologischen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Bischof i. R. Dr. Hans Christian Knuth wird am kommenden Freitag, dem 9. Juli 2010, mit der Ehrendoktorwürde der Theologischen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel ausgezeichnet.

Die Theologische Fakultät hat auf ihrer Sitzung des Fakultätskonvents am 28. Oktober 2009 beschlossen, Herrn Bischof i.R. Dr. Hans Christian Knuth gemäß § 2 ihrer Promotionsordnung den Doktorgrad ehrenhalber (Dr. theol. h.c.) zu verleihen. Sie würdigt damit seine wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiet der Schriftauslegung, seine Verdienste um eine theologisch verantwortete Leitung insbesondere der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche (NEK) und seinen Beitrag zum theologischen Diskurs zwischen deutschen und skandinavischen Luther-Forschern als Präsident der Luther-Akademie Sondershausen-Ratzeburg.

Hans-Christian Knuth wurde am 6. September 1940 in Greiz/Thüringen geboren. Er wuchs in Hamburg und Flensburg auf. Nach dem Studium der Evangelischen Theologie an den Universitäten Tübingen, Zürich und Kiel wurde er 1969 von der Theologischen Fakultät der Universität Zürich zum Doktor der Theologie promoviert. Nach dem Vikariat in Selent und Preetz erfolgte die Ordination zum Pastor der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Schleswig-Holsteins und eine Pastorentätigkeit in Kiel. 1975 wurde er persönlicher Referent des Vorsitzenden der Kirchenleitung der Schleswig-Holsteinischen Landeskirche (bis 1976) und der Kirchenleitung der NEK. Von 1978-80 war er Studienleiter im Predigerseminar in Preetz, von 1973-80 Mitglied der Generalsynode der VELKD (Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschland).

Von 1981 an war er Oberkirchenrat im Lutherischen Kirchenamt der VELKD und dort Referent für Theologische Grundsatzfragen. 1984 wurde er zum Propst des Kirchenkreises Eckernförde, 1991 zum Bischof für den Sprengel Schleswig der NEK gewählt. In seinem Bischofsamt war er u. a. von 1992-2001 deutscher Co-Vorsitzender der Meißner-Kommission der EKD (Evangelische Kirche in Deutschland) mit der Anglikanischen Kirche, 1993-1998 Mitglied im Theologischen Ausschuss der VELKD, 1995-2000 Catholica-Beauftragter der VELKD und 1999-2005 Leitender Bischof der VELKD und Vorsitzender des Deutschen Nationalkomitees des Lutherischen Weltbundes. Von 2004-2008 war er Vorsitzender der Kirchenleitung der NEK.

In seinen wissenschaftlichen Veröffentlichungen hat sich Hans-Christian Knuth insbesondere mit Fragen der Hermeneutik, der Lehre vom Verstehen, befasst. Die Fragestellung leitet sich her von seinem wichtigsten theologischen Lehrer, Gerhard Ebeling. Promoviert wurde Knuth mit einer Arbeit „Zur Auslegungsgeschichte von Psalm 6“, die 1971 in den „Beiträge(n) zur Geschichte der Biblischen Exegese“ erschien. Es handelt sich dabei um eine umfangreiche, weit ausgreifende Studie, die die Geschichte der Auslegung dieses Psalms von den innertestamentarischen Zusammenhängen an bis zu Hermann Gunkel verfolgt.

Damit ist der Verfasser nicht nur durch die ganze Geschichte der Auslegung der Heiligen Schrift hindurchgegangen. Es geht ihm auch um die Bestimmung der „Situation“ des Psalms und seines Beters, die er als „Wortsituation“ begreift. Seine hermeneutischen Überlegungen und Analysen gelten dem Zusammenhang von Autorität, Situation, Text und Autor sowie dem Verhältnis von historischer Kritik und Vergegenwärtigung. Damit hat er eine Grundaufgabe evangelischer Theologie paradigmatisch beschrieben.

In den Zusammenhang hermeneutischer Fragen gehören auch sein Aufsatz „Hermeneutik des Unbewussten“ sowie mehrere Beiträge, die in dem Sammelband „Verstehen und Erfahrung. Hermeneutische Beiträge zur Empirischen Theologie“ (Hannover 1986) erschienen sind. Einen anderen Aspekt seiner wissenschaftlich-theologischen Arbeit beleuchtet der gemeinsam mit Wenzel Lohff herausgegebene Band „Schöpfungsglaube und Umweltverantwortung“ (Hannover 1985, 2. Aufl. 1987; zur Sache 26). Als Beitrag zur Erneuerung der Liturgie kann die Sammlung „Höre uns, Herr! Neue Kollekten- und Kirchengebete für das ganze Kirchenjahr“ (Gütersloh 2. Aufl. 1986) gelten. Eine gewisse Summe seiner bisherigen theologischen Arbeit stellen die aus Anlass seines 65. Geburtstags zusammengestellten Texte des Bandes „In Zukunft Luther“ (Gütersloh 2005, 2. Aufl. 2006) dar.

Freunde und Weggefährten ehrten den Bischof beim Ausscheiden aus seinem Amt mit einer Festschrift, die unter dem Titel „solo verbo“ (Allein durch das Wort) die besondere Bedeutung des Wortes (Gottes) für die evangelische Theologie und Kirche und das theologische Hauptanliegen des Bischofs herausstellt.

Die Theologische Fakultät der Christian-Albrechts-Universität ehrt mit ihrem einhelligen Beschluss einen Theologen und Kirchenmann, der sich durch sein wissenschaftlich-theologisches Werk und sein kirchenleitendes Handeln im bischöflichen Amt hohes Ansehen in den Evangelischen Kirchen in Deutschland und darüber hinaus in der christlichen Welt erworben hat.

Gerhard Ulrich, Bischof der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche, gratulierte seinem Vorgänger im Amt und überbrachte in seinem Grußwort zugleich die Glückwünsche der VELKD, deren Leitender Bischof Dr. Johannes Friedrich nicht persönlich anwesend sein konnte. „Das Wort Gottes ist als befreiendes und Leben schaffendes Wort immer wieder neu zu übersetzen und zu deuten bis in die Gegenwart hinein. Seine befreiende Kraft entfaltet es dann, wenn es als gegenwärtig verantwortetes Wort immer wieder neu und anders verstanden und verkündigt wird“, so Bischof Ulrich. Ein selbstbewusster und unverkrampfter Dialog vor allem mit den Humanwissenschaften wäre und sei Hans-Christian Knuth ein zentrales Anliegen, das er unter anderem deutlich eingebracht hat in die immerwährende Reform der Ausbildung von Pastorinnen und Pastoren der Nordelbischen Kirche sowie im Pastorkolleg der VELKD.

Der öffentliche Festakt findet statt:

Datum: Freitag, der 9. Juli 2010

Zeit: 16:15 Uhr

Ort: Evangelische Universitätskirche, Westring/Ecke Olshausenstraße

Kontakt:

Maren Lutz

Dekanat Theologische Fakultät

Telefon: 0431 880-2124

E-Mail: dekanattheo@email.uni-kiel.de